



DIE UNI EUROPA-KONFERENZ ZUR AUFRECHTERHALTUNG UND STÄRKUNG DER DEMOKRATIE

KURZFASSUNG

Organisator: **UNI Europa**

Datum: **31. Mai 2022**

Ort: **Brüssel, Belgien / Hybrid (Zoom)**

Teilnehmer: **94 Personen aus 22 Ländern nahmen teil
online und persönlich**



KURZFASSUNG

Die Konferenz brachte Akteure der Gewerkschaftsbewegung zusammen, die sich für die Aufrechterhaltung und Stärkung der Demokratie einsetzen. Ziel war es, sich darüber auszutauschen und herauszufinden, wie UNI Europa und ihre Mitgliedsorganisationen angesichts der zunehmenden autoritären Tendenzen in ganz Europa, der Fremdenfeindlichkeit, des Populismus und der Angriffe auf verschiedene Personengruppen, darunter Frauen, Migranten und LGBTQI+-Personen, weiter zur Stärkung der Demokratie beitragen können. Gewerkschaften sind Grundpfeiler der Demokratie, da sie die Interessen und Rechte der arbeitenden Bevölkerung vertreten, die eine große Mehrheit der Erwachsenen ausmacht. Tarifverhandlungen sind daher ein wichtiges Instrument, um den Menschen eine Stimme zu geben. In ganz Europa werden jedoch aggressive Angriffe auf die Tarifverhandlungen und die Rolle der Gewerkschaften in der Gesellschaft unternommen. Dies sind Angriffe auf die Demokratie als Ganzes.

- Es fand ein positiver und konstruktiver Austausch zwischen den Mitgliedsorganisationen über ihre Erfahrungen mit Angriffen auf die Demokratie in ihren Ländern sowie über ihre Errungenschaften für die Gewerkschaftsbewegung statt, insbesondere bei der Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit.
- Zwei wichtige Punkte, die sich herauskristallisierten, waren die wachsende Frustration der Arbeitnehmer über die sinkenden Erträge ihrer Arbeit in Form von schrumpfenden Lohnanteilen und Kürzungen bei den Sozialleistungen sowie die Notwendigkeit, die Beschwerden der Arbeitnehmer anzuhören.
- Im Rahmen der Konferenz gab die Forscherin Lisa Pelling („The Swedish dissatisfaction“) einen klaren Überblick über die Frustrationen der normalen Menschen, die durch Marktwirtschaft, Liberalisierung und Sparmaßnahmen verursacht werden. Danny Scott von Jarrow Insights beleuchtete einige der Kommunikationstechniken, mit denen die extreme Rechte um Wähler wirbt. Auf der Konferenz wurden auch Ideen erörtert, wie die Gewerkschaften ihre Mitglieder besser erreichen und mit ihnen kommunizieren können. Sigrid van Eepoel vom Demokratischen Dialog stellte konkrete Übungen vor, mit denen die Gewerkschaften auf ihre Mitglieder zugehen können, die sich von populistischem Jargon verführen lassen.
- Auf europäischer Ebene gab Esther Lynch (EGB) einen Überblick über den historischen Trend zu mehr Rechtsextremismus im Europäischen Parlament und betonte die Notwendigkeit eines gemeinsamen europäischen Vorgehens.

Die Konferenz begann mit einem Ausblick auf die Makroebene, der sich mit politischen Herausforderungen auf nationaler und europäischer Ebene befasste. Es folgte eine lösungsorientierte Sitzung mit externen Experten, einschließlich einer praktischen Sitzung. Zum Abschluss der Konferenz berichteten die Mitgliedsorganisationen über ihre bewährten Verfahren zur Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit sowohl am Arbeitsplatz als auch innerhalb ihrer eigenen Strukturen.

SCHLUSSFOLGERUNGEN DER KONFERENZ

TARIFVERHAND- LUNGEN

Wir können den Faschismus bekämpfen, indem wir unseren Einsatz für die Stärkung der Tarifverhandlungen intensivieren. Tarifverhandlungen sind Demokratie am Arbeitsplatz, und Demokratie am Arbeitsplatz ist gesellschaftliche Demokratie.

ZUHÖREN

Die Gewerkschaften können und sollten noch mehr auf die Probleme ihrer Mitglieder eingehen und einen Dialog führen, ohne dabei Arbeitnehmer, die ein rechtslastiges Argument wiederholen, sofort auszuschließen. Das Ziel muss immer sein, die Probleme der Arbeitnehmer zu verstehen und zu zeigen, dass die Gewerkschaften bessere Lösungen haben als die Rechtspopulisten.

LERNEN

Es sind Schulungen erforderlich, um die Vielfalt am Arbeitsplatz besser zu berücksichtigen, gewerkschaftliche Ideen zu vermitteln und sich mit der digitalen extremen Rechten auseinanderzusetzen. Die Gewerkschaften könnten der Ansprechbarkeit und der Präsenz in den sozialen Medien weitere Priorität einräumen. Außerdem ist eine Schulung in Diskurstechniken erforderlich, um mit „schockierenden“ Meinungen umzugehen und eine Skandalisierung/Konfrontation mit rechtspopulistischen Arbeitnehmern zu vermeiden.

PARTNERSCHAFTEN

Es besteht die Möglichkeit, starke Koalitionen mit fortschrittlichen NRO, Medien, lokalen Gemeinschaften und Politikern zu bilden, um sich gemeinsam zu organisieren und Kampagnen durchzuführen. Die Frustration, die Wut, die Ohnmacht und die Apathie der Menschen sind real. Es sind kontinuierliche Maßnahmen erforderlich, und hier ist die Mobilisierung der Schlüssel; durch kollektives Handeln und den Aufbau von Gemeinschaften verschaffen sich die Arbeitnehmer selbst Macht und Kontrolle.

POLITIK

Die Gewerkschaften dürfen nicht aus den Augen verlieren, welche politischen Parteien echte, positive Veränderungen für die arbeitende Bevölkerung bewirken. Die Gewerkschaften sollten Parteien unterstützen, die sich der extremen Rechten entgegenstellen. Darüber hinaus müssen die Gewerkschaften intern mit gutem Beispiel vorangehen, um eine ausgewogenere Repräsentativität zu gewährleisten, indem sie Ziele und Methoden zur Erreichung dieses Ziels festlegen.

GLEICHGEWICHT

Wir müssen ein Gleichgewicht finden zwischen Deplatforming und der Bekämpfung von populistischen, rechtsextremen und fremdenfeindlichen Kräften einerseits und der Vermeidung von Ausgrenzung, Marginalisierung und Polarisierung von Mitgliedern, die entsprechende Ansichten vertreten, andererseits.

„Dies ist ein endloser Kampf, aber wir müssen uns daran erinnern, dass die Gewerkschaften für die Demokratie immer wichtig waren und sein werden“

Peter Hellberg
Präsident von UNI Europa

„Demokratie am Arbeitsplatz und Demokratie in der Gesellschaft sind zwei Seiten derselben Medaille“

Oliver Roethig
Regionalsekretär von UNI Europa

„Als Gewerkschaften fördern wir eine demokratische Kultur. Wir verteidigen Vielfalt und Beteiligung“

Pilar Rato
1. Vizepräsidentin von UNI Europa

„Meinungen sind nicht statisch - alle Meinungen werden durch irgendeine Art von Interaktion gebildet, und der Dialog kann sie stark beeinflussen.“

Sigrid van Eepoel
Gründerin des Demokratischen Dialogs

„Natürliche Führungspersönlichkeiten gibt es immer. Sobald sie an Bord sind, ist die Arbeit getan. Alleine sind wir wie ein einzelner Stab, wir sind zerbrechlich. Wenn wir zusammenhalten wie ein Bündel Stäbe, sind wir unzerbrechlich. Durch Kollektivismus gewinnen wir!“

Mick Coppin, Regionaler Organisierer der GMB

„Ungleichheit zersetzt die Demokratie. Wir müssen die politische Gelegenheit nutzen, um die Veränderungen, die die Ungleichheit vorantreiben, rückgängig zu machen.“

José María Martínez
Generalsekretär der CCOO Servicios, Spanien

„Sozialer Fortschritt kann nur durch kollektives Handeln erreicht werden.“

Veerle Verleyen,
Stellvertretende Generalsekretärin von ACV Puls

„Die Gewerkschaftsbewegung kann zu einem Leuchtturm der Hoffnung für die breite Öffentlichkeit werden.“

Maria Grazia Gabrielli
Generalsekretärin der FILCAMS CGIL

„Wir bauen eine gemeinsame Strategie auf, um unsere Macht zu nutzen, um die extreme Rechte vom Arbeitsplatz bis zum Europäischen Parlament zu bekämpfen“

Esther Lynch
stellvertretende Generalsekretärin des EGB

„Es reicht nicht aus, dass wir wohlwollende Verfechter von Werten sind, von denen wir annehmen, dass sie für sie [die Arbeitnehmer] das Richtige sind“

Danny Scott
Direktor von Jarrow Insights

„Wir müssen wachsam bleiben, wenn sich antifeministische und gleichstellungsfeindliche Haltungen einschleichen, und wir müssen konsequent Argumente vorbringen, die ihnen entgegenwirken.“

Claude Lambrechts
Nationaler Sekretär des CNE